

Carolina Glüer

Carolina Glüer: zehn, begeisterungsfähig, offen und lebenslustig, immer fröhlich, räumt nicht gern auf, liebt Tanzen und Konditionstraining, mag Mathe und Lesen sehr gern, spielt Klavier und besucht seit August die erste Klasse des Lise-Meitner-Gymnasiums.

Kapitel 2 und 3 aus „Elly, Marlies und Bärbel“

Kapitel 2

Viele Monate später pflückt Bärbel einen Apfel von ihrem Baum und isst ihn. Hmm, der schmeckt. Sie nimmt alle ab und zählt sie. Es sind gerade genug für ihre Freunde und sie: sechs Stück. Evi steht draußen an ihrer Staffelei. Alle staunen immer, wie toll Evi malen kann. Bärbel kullert einen Apfel zu ihr hin. Evi lacht, malt weiter und schnappt ihn sich dann. Als sie ihr Bild fertig gemalt hat, geht sie auf die Suche nach Peter und kaut dabei den süßen Apfel. Sie entdeckt Peter am Strand. Dort lässt er gerade einen Fisch ins Wasser, der auf dem Trockenen nach Luft geschnappt hatte. Etwas weiter, vor den Hummerbuden, tanzt Marlies wie eine wilde Fee. Ihr Kaninchen versucht es auch, springt hoch und purzelt vom Himmel. Es fällt bestimmt auf seine vier Pfoten – wie immer. Marlies nimmt es auf den Arm und trägt es zu Evi auf die Wiese. Evi liebt das Kaninchen. Marlies schreit: „Wie siehst du denn aus?“ „Ich hab mich als Clown verkleidet!“, grinst Evi. Das Kaninchen zappelt auf Evis Arm. Endlich hat es sich befreit und rennt weg. Die Mädchen sausen hinterher und stolpern fast über Smilla, die mit ihrer Gummiente an einem kleinen Tümpel spielt. Sie hat auch ihr Lili-Fee-Häuschen und einen Anleger aufgebaut. Marlies und Evi wollen mitmachen und vergessen den Hasen. Ha, der Lümmel, hat sich hinter dem Spielhäuschen versteckt.

Kapitel 3

An einem schönen Herbsttag fegt Bärbel das bunte Laub. Dann will sie in die Scheune gehen und ihre Pferde füttern. Das schafft sie gerade noch, bevor sie Peter abholt. Peter kommt aus Helgoland. Er wartet auf sie am Kieler Bahnhof. „Ich hab euch eine Überraschung mitgebracht!“, begrüßt er sie. „Für jeden einen essbaren Schnuller. Aber noch nicht den Anderen verraten.“ Bärbel verspricht es. Am nächsten Morgen scheint die Sonne. Alle treffen sich bei Bärbel zum Frühstück. Peter holt seine Schnuller heraus und alle lachen: „Wir sind doch keine Babys!“ Aber sie schmecken ihnen doch. Nun wollen sie zelten und Marlies badet noch ein letztes Mal im See. Die anderen halten ein Mittagsschläfchen. Als sie aufwachen, fehlt Evi. Wo steckt dieser Racker nur? Bärbel hört ein bekanntes Heulen. „Das ist Evi, ganz klar!“ Alle rennen hinter Bärbel her. Da liegt sie, hingefallen, und jammert. „Kannst du aufstehen?“ Elly fasst unter Evis Arme und muss lachen. Da hat Evi doch wieder die braune Perücke von ihrer Mama gemopst. Im Zelt versorgen sie Evi. Dann gibt es Kuchen und Kakao. Als Evi wieder klettern kann und Smilla in dem Zelt mit Murmeln und ihrem Hasen spielt, huschen die Anderen aus dem Zelt heraus. Sie suchen sich jeder einen Spalt, durch den sie mit ihren Lampions hineinleuchten können, um Smilla und den Hasen zu erschrecken. Als Smilla dann Angst bekommt, rufen sie: „Wir sind's doch nur!“ Das ist nun der letzte Herbsttag gewesen, der schönes Wetter gebracht hat. Die Sommer-sachen werden verstaut. Der Winter naht.